

Bericht aus der Sitzung vom 11. Februar 2021

Bekanntgabe nicht-öffentlicher Beschlüsse

Es sind keine Beschlüsse in der nicht-öffentlichen Sitzung am 28. Januar 2021 gefasst worden, welche man bekannt geben müsste.

Neugestaltung Bahnhofsumfeld

- Vorstellung der Beleuchtungskonzeption für den Bahnhofsvorplatz

Am 19.03.2020 hat der Gemeinderat dem Beleuchtungskonzept des IB Schleich, Pliezhausen für den Mühlenhof zugestimmt. Seit Herbst ist das Beleuchtungskonzept in Betrieb und kann durchaus als gelungen bezeichnet werden. Die im März 2020 genannten Kosten wurden um knapp 3.000 € leicht überschritten. Nach Abzug des Landeszuschusses aus dem LSP verblieb ein Eigenanteil in Höhe von 18.000 € (anstelle der zu Beginn erwarteten 16.860 €) bei der Gemeinde.

Zentrales Element des städtebaulichen Entwurfs des IB Baldauf aus Stuttgart für das Mühlenareal war die Sichtachse vom Rathaus über die Brenz zum Bahnhof. Seit der Fertigstellung des Mühlenhofs und der Verbindung entlang des Johanniter-Seniorenzentrums wird diese Achse deutlich sichtbar und verbessert erheblich die Gestaltungswirkung unserer neuen Mitte. Mit der Neugestaltung u.a. des Bahnhofsvorplatzes wird dieses Element zum Abschluss gebracht und verhilft dem denkmalgeschützten Bahnhof zu völlig neuer Wirkung in unserem Ort.

Das vom IB Schleich vorgeschlagene Beleuchtungskonzept für den Bahnhof sieht zum einen eine „Spiegelung“ des Beleuchtungskonzepts vom Mühlenhof zum Bahnhofsvorplatz und zum anderen eine Inszenierung des Bahnhofsvorplatzes vor.

Folgende Maßnahmen (analog dem Mühlenhof) sind vorgesehen: 1 zentrale Mastleuchte, welche den Bahnhofsvorplatz ausleuchtet, 2 beleuchtete Bäume (je 2 Bodenstrahler), 1 beleuchtete Rundbank unter dem neu zu pflanzenden Baum an der neuen Treppe, 3 quadratische Längssitzbänke aus Holz vor dem Bahnhofsvorplatz mit integrierten Leuchten, welche die Frontfassade des Gebäudes dezent anleuchten. Die an der Frontfassade vor kurzem montierten Fledermauskästen werden an eine der beiden Giebelseiten versetzt, so dass sie im Dunkeln liegen. Auch im Beleuchtungskonzept für das Bahnhofsumfeld wird eine E-Ladesäule an den Parkplätzen gegenüber dem Bahnhof vorgesehen.

Die Gesamtkosten für die Beleuchtung (Schaltschrank, Verkabelung, Steuerung, Leuchten, Vorbereitung E-Ladesäule) belaufen sich auf rund 57.000 € (brutto), wovon rund 13.000 € (brutto) auf die drei Längssitzbänke aus Holz entfallen. Im Rahmen der Förderung des Landessanierungsprogramms erhält die Gemeinde für diese Maßnahmen 60 % der Kosten vom Land erstattet. Der Eigenanteil der Gemeinde beträgt somit rund 22.800 €. Somit beläuft sich der Eigenanteil der Gemeinde für die Beleuchtung von Mühlenhof und Bahnhofsvorplatz auf insgesamt rund 40.800 €.

Herr Thomas Schleich war in der Sitzung anwesend und erläuterte sein Konzept. Dem Beleuchtungskonzept in Höhe von 44.000 Euro wurde einstimmig zugestimmt. Das IB Schleich wurde mit der Ausschreibung der erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts beauftragt. Die Entscheidung über die Sitzbänke wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

Aufbau ergänzender bedarfsgesteuerter Verkehrsangebote

Mit dem **Linienbündel Süd** kann ein deutlich verbessertes Fahrplanangebot in unserer Raumschaft aufgebaut werden. Damit werden die Stadtteile von Giengen und Hermaringen besser an die Stadt Giengen, sowie über einen neuen Studententakt auch besser an die Stadt Heidenheim angebunden. Mit den angebotsorientierten Linienverkehren, die nach Fahrplan fahren, wird die notwendige Grundversorgung sichergestellt. Damit lassen sich die Vorgaben des Nahverkehrsplanes des Landkreises Heidenheim weitgehend umsetzen.

Über das Grundangebot der Linienverkehre hinaus könnten **ergänzende Verkehrsangebote** durch bedarfsgesteuerte Fahrten aufgebaut werden. Damit könnte erstmalig in Schwachverkehrszeiten öffentlicher Busverkehr angeboten werden. Dies ist mit der Erwartung verbunden, damit weitere Nutzergruppen (insbesondere Senioren) für die Nutzung des öffentlichen Busverkehrs zu gewinnen.

Der Gemeinderat der Stadt Giengen hat die Entscheidung getroffen, dass der Aufbau bedarfsgesteuerter Verkehre in Giengen weiterverfolgt werden soll. Dieser Beschluss ist Grundlage für weitere Gespräche mit dem zukünftigen Konzessionsträger, der HVG und der Landkreisverwaltung, zur Klärung konzessions- und vergaberechtlicher Fragen.

Nach sondierenden Gesprächen hat eines der befragten Unternehmen hat einen Konzeptvorschlag erarbeitet. Dies ist eine Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot, aber kein Ersatz.

- Das Konzept geht vom bestehenden Linienbetrieb aus, der in den Randzeiten und Schwachverkehrszeiten durch ein Bedarfsnetz im Flächenbetrieb ergänzt wird.
- Die Fahrzeuge fahren auf Vorbestellung. Dies geschieht telefonisch oder per App, mind. 30 Min. im Voraus. Das Telematik-System ermöglicht ein individuelles nachfragegerechtes Fahren ohne Umwege.
- Der Fahrgast wird oftmals sehr viel schneller als im Linienbetrieb befördert.
- Die kleinen Fahrzeuge (8-Sitzer) fahren die Haltestellen nur bei Bedarf an (Bedarfshaltestellen).
- Das dichtmaschige Netz an Bedarfshaltestellen schafft sehr kurze Zugangswege, was die Attraktivität für Senioren und Personen mit Mobilitätseinschränkungen bedeutend erhöht. Die Fahrzeuge ermöglichen eine Rollstuhlbeförderung und die Mitnahme von Kinderwägen.

Das vorgelegte Konzept schlägt eine Bedienungszeit von 5:00 Uhr bis 21:00 Uhr vor. Das Konzept kann auch auf Nachbargemeinden ausgedehnt werden. Der vorgeschlagene Flexibus fährt die Strecke Hohenmemmingen/Sachsenhausen nach Burgberg/Hürben – und somit durch Hermaringen hindurch. Deshalb könnte dieses Angebot auch auf Hermaringen ausgedehnt werden.

Der Landkreis hat am 28.03.2011 eine **Kostenbeteiligung** für Maßnahmen zur Verbesserung des Bedienungsangebots im ÖPNV bei Überlandlinienverkehren beschlossen. Diese beträgt 50 % und im innerörtlichen Verkehr 30 %. Bei einer hälftigen Mitfinanzierung durch den Landkreis würde sich ein städtischer Abmangel zwischen 56.000 € bis 91.000 € pro anno ergeben. Hinzu kommen erstmalige Einrichtungskosten (Kennzeichnung vieler hundert Haltestellen, Werbemittel usw.).

Bei der Stadtverwaltung Giengen wird bei der Aufteilung des o. g. Fehlbetrags davon ausgegangen, dass die Inanspruchnahme von Giengener Bürgern ca. 90,2 % und von Hermaringer Bürgern ca. 9,8 % ausmacht. Somit würde sich eine Kostenbeteiligung der Gemeinde Hermaringen in Höhe von ca. 5.600 – 10.000 € pro Jahr ergeben.

Stadtplaner Günter Ingold war in der Sitzung anwesend und stellte das mögliche bedarfsgesteuerte Verkehrsangebot anhand eines sog. „Flexibusses“ mit einer Präsentation zu „Flexible Bedienformen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)“ im Gemeinderat vor.

Im Anschluss an die Diskussion wurde bei einer Gegenstimme beschlossen:

1. Die mit dem „Linienbündel Süd“ vorgesehenen neuen, verbesserten Verkehrsleistungen sollen durch weitere bedarfsgesteuerte Verkehrsangebote ergänzt werden.
2. Die Gemeinde Hermaringen signalisiert ihr grundsätzliches Interesse zur Einführung ergänzender ÖPNV-Angebote auf der Basis flexibler Bedienformen, z. B. anhand eines Flexibusses.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, bei dieser Thematik mit der Stadt Giengen zusammen zu arbeiten.

Energiebericht 2019

Seit 2004 überwacht die Gemeindeverwaltung den Energieverbrauch sämtlicher Gebäude, der Straßenbeleuchtung, der Kläranlage, sowie der Pump- und Hebewerke durch monatliches Ablesen der Zähler für Strom, Gas, Wärme und Wasser. Dabei wird der Verbrauch immer auch den Werten der Vorjahresmonate gegenübergestellt, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Der Bericht enthält die Entwicklung des Verbrauchs und der Verbrauchskosten, bereinigt den Verbrauch um jahresunterschiedliche Witterungseinflüsse, analysiert den Energieverbrauch anhand von spezifischen Kennzahlen und betrachtet den Schadstoffausstoß.

Der nunmehr 16. Energiebericht der Gemeinde Hermaringen enthält für 2019 die folgenden Kernaussagen (Werte aus 2018 in Klammern):

- Der Wärmeverbrauch betrug witterungsbereinigt 565.029 kWh (621.974 kWh), der Stromverbrauch 391.242 kWh (391.439 kWh) und der Wasserverbrauch 5.481 cbm (6.421 cbm).
- Der **Wärmeverbrauch** verringerte sich (witterungsbereinigt) zum Vorjahr um 9 %, obwohl das Jahr 2019 mit 3.766 Grad-x-Tagen deutlich kälter war als 2018 (3.498). Generell ist festzustellen, dass der Wärmeverbrauch, wie alle Verbrauchsarten, einer gewissen Schwankungsbreite unterworfen ist, die nicht selten auf unterschiedliches Nutzerverhalten aber auch auf unterschiedlich intensive Nutzung der Gebäude in den einzelnen Jahren zurückzuführen ist.

Positiv zu bemerken ist, dass sich der Wärmeverbrauch durch die sukzessive Generalsanierungen unserer Gebäude, die immer auch eine energetische Sanierung beinhaltete, im Vergleich von vor 10 Jahren, trotz in der Regel intensiverer Nutzung, deutlich reduziert hat. 2005, vor Beginn der Gebäudesanierungen, betrug der Wärmeverbrauch noch rund 1,3 Mio. kWh und war damit fast 2,5 mal so hoch wie heute, obwohl sich die Intensität der Nutzung gegenüber damals immens erhöht hat. Dabei sei vor allem an die multifunktional genutzte Rudolf-Magenau-Schule (Schule, Vereine, VHS) und die mittlerweile in Schule und Kindergarten etablierte und massiv ausgebauten Ganztagesbetreuung erinnert.

Bestes Beispiel, an dem man die positiven Auswirkungen einer umfassenden energetischen Sanierung ablesen kann, ist die Güssenhalle. Während 2013 noch ein Verbrauch von

189.800 kWh zu Buche stand, betrug der Verbrauch 2019, trotz deutlich intensiverer Nutzung, lediglich noch 65.000 kWh, also nur noch etwas mehr als ein Drittel!

Größte Wärmeverbraucher sind die Rudolf-Magenau-Schule (138.500 kWh), die Güssenhalle (65.000 kWh) und der Evangelische Kindergarten „Konfetti“ (68.200 kWh). Rathaus, Feuerwehrhaus und Gemeindebauhof liegen zwischen 30.300 kWh und 45.500 kWh.

- Der **Stromverbrauch** war mit 391.242 kWh bis auf 100 kWh identisch mit dem Vorjahr und liegt 12 % unter dem Spitzenjahr 2012. Das zurückliegende Jahr war jenes mit dem geringsten Gesamtstromverbrauch seit Beginn unserer Aufzeichnungen im Jahr 2004.

Der größte Stromverbrauchsrückgang in den letzten 15 Jahren ist bei der Straßenbeleuchtung zu verzeichnen. Während 2006 noch rd. 133.000 kWh verbraucht wurden, sind es 2019 lediglich noch rd. 47.700 kWh, ein Rückgang um 65 %!

Durch die Sanierung/Optimierung der Kläranlage und auch der Abwasserpumpwerke erwarten wir einen weiteren deutlichen Rückgang des Stromverbrauchs.

- Nachdem die Beregnungsanlagen für die Sportplätze und der Friedhof (Gießwasser) mit die größten **Wasserverbraucher** sind, ist klar, dass der Verbrauch, je nach Trockenheit des Jahres, stark schwankt.

Das weiterhin zu warme und trockene Klima hinterließ auch im Jahr 2018 im Wasserverbrauch seine Spuren. Mit 5.481 cbm (= 5,5 Mio. Liter) verbuchte 2019 den dritthöchsten Wasserverbrauch seit Beginn unserer Aufzeichnungen vor mittlerweile 15 Jahren.

Mit 3.795 cbm (= 69 %) benötigten die Beregnungsanlagen der Sportplätze den Löwenanteil des Wasserverbrauchs.

Größte Wasserverbraucher waren die Sportplätze (3.795 cbm), der Friedhof (246 cbm), die Abwasseranlagen (367 cbm), der Evangelische Kindergarten „Konfetti“ (359 cbm) und die Rudolf-Magenau-Schule (267 cbm).

- Die **Gesamtkosten für Energie und Wasser** belaufen sich in 2019 auf 139.300 € (139.440 €). Davon entfielen auf den Strom rund 80.000 € (80.000 €), die Wärme rund 39.300 € (38.100 €) und Wasser/Abwasser rund 20.000 € (21.500 €). Die Gesamtenergiekosten stiegen bis 2013 permanent auf in der Spitze rd. 157.600 €, seitdem schwanken sie in einer Bandbreite von 135.000 € bis 140.000 €.
- Die **Emissionen** der Liegenschaften der Gemeinde Hermaringen in 2019 schlüsseln sich wie folgt auf: 478 t CO₂, 547 kg SO₂, 366 kg Stickoxide und 24 kg Staub. Das Jahr 2019 war, bezogen auf die Emissionen, nahezu identisch mit 2018.

Zum Vergleich die Werte aus dem bislang „schlechtesten“ Jahr 2013:

CO₂: 605 t, SO₂: 659 kg, Stickoxide: 466 kg, Staub: 28 kg

Bürgermeister Jürgen Mailänder dankte dem Energiebeauftragten, Hausmeister Herbert Flachs für sein großes Engagement und sein umfassendes technisches Wissen, mit denen er im Verlauf des Jahres die Entwicklung der Energieverbräuche überwacht und wenn erforderlich, geeignete Maßnahmen ergreift. Das Gremium nahm den Energiebericht 2019 zur Kenntnis.

Neubau Evangelischer Kindergarten „Konfetti“ - Bemusterung Innenausbau und Fassade

Der Neubau der Erweiterung des Evangelischen Kindergartens „Konfetti“ bei der Schule schreitet voran. Rechtzeitig vor Einbruch des Winters konnte der Rohbau geschlossen werden. Derzeit läuft der Innenausbau. Die Zwischenwände stehen, die Installationsarbeiten für Heizung, Sanitär, Lüftung und Elektro sind in vollem Gange. Ende Februar soll der Estrich eingebracht werden. Nun galt es, Entscheidungen hinsichtlich Gestaltung des Gebäudeinneren und der Fassade zu treffen.

Konkret ging es im Inneren um die Auswahl der Bodenbeläge, der Decken, der Fliesen, der Türen und bzgl. der Fassade um die Farbe der Trespa-Verkleidung sowie die Gestaltung der verputzten Bereiche. Gemeinsam mit der Kindergartenleitung haben Architekt und Bürgermeister eine Vorauswahl aus einer Vielzahl von Möglichkeiten vorgenommen.

In der Sitzung stellte Architekt Roland Hüll die jeweils in die engere Wahl gekommenen Farben, Muster und Materialien vor. Die Leiterin des Kindergartens, Frau Claudia Hangleiter, war ebenfalls anwesend.

Die Planung für die Außenanlagen befindet sich in der Endabstimmung mit der Kindergartenleitung und soll voraussichtlich in der März-Sitzung dem Gemeinderat vorgestellt werden. Ziel ist es, die Außenanlagen so zeitig zu erstellen, dass vor allem die Rasenflächen mit Inbetriebnahme des Neubaus zu Beginn des neuen Kindergartenjahres 2021/2022 im September robust genug sind, um von den Kindern genutzt werden zu können.

Die Bodenbeläge, die Decken, die Fliesen, die Türen und die Farbe der Trespa-Verkleidung an der Fassade sowie die Gestaltung der verputzten Bereiche wurden einstimmig, wie vom Büro GIP vorgeschlagen, beschlossen.

Haushaltsplan 2021 - Einbringung

Der Entwurf des 162 Seiten umfassenden Haushaltsplanes für das Jahr 2021 wurde von Bürgermeister Jürgen Mailänder und Kämmerin Karin Wilhelmstätter im Rat eingebracht. Die Gemeinderäte können sich nun intensiv mit dem Planwerk und den darin vorgeschlagenen Haushaltsansätzen zu befassen.

Die Beratung des Planentwurfes findet in der Sitzung am 25.02.2021 statt. Die Verabschiedung des Haushaltsplanes ist für die Sitzung am 25.03.2021 vorgesehen.

Mittelfristige Finanzplanung 2020 – 2024

Die geplanten Investitionen für den Finanzplanungszeitraum der Jahre 2020 – 2024 wurden von Kämmerin Karin Wilhelmstätter dem Gremium vorgestellt. Sie zeigte sich zuversichtlich, dass auch in der Zukunft ein ausgeglichener Haushalt erzielt wird und die kompletten Abschreibungen erwirtschaftet werden können. In der bisherigen Planung seien ausschließlich Vorhaben enthalten, die zur Aufgabenerfüllung gegenüber der Bürgerschaft erforderlich sind. Der Gemeinderat nahm die Mittelfristige Finanzplanung 2020 – 2024 zur Kenntnis.